

Man vermutete anfänglich nur eine Verwundung infolge des Sturzes; beim Abwaschen des blutenden Gesichtes zeigte es sich aber, daß eine Kugel in den Kopf eingedrungen war. Nach schwerem Totekampf ist das Mädchen am Abend verschieden. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet; ein sträflicher Leichtsin ist es, wenn bei einem solcher Hochzeitsfeste die allerwichtigsten Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen werden.

Am 22. Okt. Auf der Weinraube der Güterhülle des hiesigen Bahnhofs ist ein 54 Liter haltendes Faß mit neuem Rotwein, Zeichen G. b. Hüglein-Freiburg Nr. 740 abhanden gekommen. — Ein anderer Dieb stahl aus dem Hauptgang des Kaiserlichen Kaffeehauses in der Frauenstraße eine Kiste mit 50 Pfund Würfelzucker.

Friedrichshafen 22. Okt. (Nachm. 3.30 Uhr.) Graf Zeppelin ist soeben kurz nach 3 Uhr mit Baron von Gemmingen, seiner Tochter Hila und deren Bräutigam, Leutnant v. Brandenstein, nach Marzell gefahren. Der Wind hat an Stärke nichts eingebüßt. Es ist bei sonrigem Wetter empfindlich kalt. Manche Fremde sind des Wartens überdrüssig wieder von hier abgereist. Der herrschende Wind veranlaßt die um den Grafen und sein Werk besorgten Freunde, diesen zu bitten, unter solch ungünstigen Umständen den Termin des Ausfluges weiter hinauszuschieben.

Friedrichshafen 23. Okt. Der Aufstieg des Luftschiffes mußte infolge des heftigen Nordostwinds, der den ganzen Tag anhielt, unterbleiben.

Friedrichshafen 22. Okt. Wie verlautet, ist Graf Zeppelin, der um 5 Uhr von hier nach Lindau gefahren war, nach Berlin weitergereist.

Berlin 22. Okt. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr fand im Ratskammerzimmer des königlichen Schlosses die standesamtliche Trauung des Prinzen August Wilhelm von Preußen und der Prinzessin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Glücksburg statt. Um 5 Uhr erfolgte die kirchliche Einsegnung der Ehe in der Schlosskapelle, der sich um 6 Uhr die Deklar.-Cour im Weißen Saale anschloß. Um 8 Uhr findet der bei Prinzenheiraten übliche Hochzeitsbankett statt. Um 10 Uhr Abends reist das jung vermählte Paar nach Hubertshod ab von wo es am 28. Oktober sich nach Potsdam begeben wird. — Bei dem gestrigen Einzuge der Prinzessin wurden die fliegenden Wachen der Unfallstation, die in der Straße unter den Linden errichtet war, in 24 Felten in Anspielung genommen. Eine ernste Verletzung hatte ein Postinspektor erlitten, der auf dem Schlosshofe mit dem Pferde gestürzt war und sich eine schwere Kopfverletzung

zugezogen hatte. 23 Personen, teils aus dem Publikum, teils Teilnehmer an der Spalierbildung waren ohnmächtig geworden.

Berlin 22. Okt. Die B. J. am Mittag meldet: Der Parsevalballon der Motorluftschiffstudien-Gesellschaft ist heute nach seinem am 16. September erfolgten Unfall zum erstenmal aufgestiegen. Der Ballon wurde um 10 Uhr aus der Halle gebracht und flog in Anwesenheit des als Reichskommissar fungierenden Majors Schmiedecke auf. Im Ballon befanden sich Hauptmann v. Kähler als Führer, Major Parseval, Oberleutnant v. Schelling, Ingenieur Kuser und Werkmeister Weik von den Daimler-Werken. Bald nach 10 1/2 Uhr erhob sich der Ballon und flog über den Schützenplatz nach Spandau und Charlottenburg in die Gegend der Kaiser-Wilhelm-Kirche. Der Aufstieg erfolgte direkt von der Erde aus. Die neue Steuerung fungierte vorzüglich. Der Aufstieg sollte nur eine kurze Probefahrt sein, befriedigte jedoch in jeder Beziehung. Der Ballon ist jetzt bereit, die noch ausstehenden Abnahmefahrten für die Uebernahme durch das Kriegsministerium zu erledigen.

Berlin 22. Okt. Der „Vorwärts“ ist in der Lage, den Entwurf der geplanten Gas- und Elektrizitätssteuer zu veröffentlichen. Die Steuer wird im Entwurf mit 5% des Abgabepreises, jedoch nicht über 1/2 S pro Kilowattstunde resp. Kubikmeter angesetzt und zwar gilt als Abgabepreis der vom Verbraucher zu entrichtende Preis. Daneben ist eine enorme Besteuerung der Beleuchtungsmittel geplant, teilweise bis zu 50 und 60% ihres Detailpreises. So sollen z. B. die Gasglühbirnen, die heute 18—20 S kosten, mit 10 S Steuer belegt werden, eben so soll von den Glühbirnen pro Stück eine Steuer von 10 S verlangt werden.

Plauen i. B. 22. Aug. Die heftigen Erdstöße in dem obigen Vogtland haben sich seit gestern mittag fast ununterbrochen wiederholt. Von mittags 1 Uhr bis abends 10 Uhr wurden in Braunbach 30 starke Erdschütterungen gezählt. Die Erdstöße sind mit explosionsartiger Knall und laugnachfolgendem dumpfem Rollen verbunden. Erdstöße werden dem Vogtl. Anz. zufolge heute aus Klirgental und aus vielen anderen Orten, auch aus den Orten des nordwestlichen Böhmens gemeldet. Das Erdbebengebiet ist röhrt als sonst. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr wurde auch in Plauen ein heftiger Stoß verspürt. Derselbe Erdstoß wurde im oberen Vogtland als der bisher stärkste empfunden. Die Nacht ist verhältnismäßig ruhig verlaufen. Doch werden ununterbrochen schwache Erdstöße verspürt. Heute morgen begann wieder ein starker Erdstoß die Leute zu beunruhigen.

Paris 22. Okt. Das Comité des Aero-Klubs hat beschlossen, im Herbst 1909 einen Schräggleite- und Dauerflug-Wettbewerb von Aeroplanen zu veranstalten. Der erste Preis beträgt 10 000 Francs.

Vermischtes.

Das neue lenkbare Luftschiff, das in Deutschland von den Siemens-Schuckert-Werken nach dem unstarren System konstruiert wird, soll im Bau so beschleunigt werden, daß der Riesenballon, der den Luftschiffen des Grafen Zeppelin an Größe nichts nachgeben soll und eine Länge von etwa 120 Mtr. erhalten wird, bereits anfangs des nächsten Jahres seine Probefahrten aufnehmen kann. Dem Vernehmen nach wird der Ballon 4 Motore erhalten, von denen jeder eine besondere Schraube antreibt. Man verspricht sich auf diese Weise eine große Eigengeschwindigkeit des Ballons und damit Leistungsfähigkeit zu erreichen. Immerhin bleibt es sehr fraglich, ob man einem unstarren Ballon von solchen Dimensionen die nötige Stabilität verleihen kann, die lediglich durch den inneren Gasdruck bedingt wird. Schon bei dem kleinen Parseval-Ballon und dem halbstarren Militärballon veranlaßte das Entweichen von Gas beinahe ernsthafte Katastrophen, während der kürzlich in Amerika gebaute unstarre Riesenballon schon bei der ersten Probefahrt ein völliges Fiasko erlitt, bei dem der Tod zahlreicher Menschenleben zu beklagen war.

[Die Ueberschwemmung von Haibarabad] Szenen von der furchtbaren Ueberschwemmung, die die indische Stadt Haibarabad vor einigen Wochen völlig vernichtete, werden jetzt englischen Blättern in Briefen geschildert. Eine 15 Fuß hohe Wassermauer wälzte sich über den angeschwollenen Fluß, schwemmte zunächst eine ungeheure Anzahl eng beieinander liegender Hütten und Häuser von Eingeborenen fort, begrub die Eingeborenen in ihren Betten oder unter den Trümmern ihrer Wohnungen und wälzte sich weiter über die Akal Gurj-Brücke, deren nördlicher Teil fortgerissen wurde, nach dem Zentrum von Haibarabad, wo hohe Paläste, prächtige Häuser, Läden, Schulen, Tempel und Moscheen wie leichte Kartenhäuser weggeschwemmt wurden. Das schöne Gebäude des Präsidenten stürzte zusammen, und über die Dityantbrücke hin, die der ungeheuren Wucht ebenfalls so leicht wie ein schwarzes Rohr nachgab, brachen die Wassermassen über die Umgehung der Stadt herein, Tod lönd jeden Fuß breit. „Ich hatte zwei Stunden vorher bereits Kunde von der Katastrophe, so erzählte ein Berichterstatter, und war bald zu Pferd auf dem Schauplatz des Schreckens. Das Wasser stieg noch bis zum Sattel heraus; ein trostloses graufiges Schauspiel bot sich dar. Wo ich wenige Tage vorher eine blühende lebensvolle Stadt gesehen hatte, da waren nun nichts als Trümmer und

„Rein, danke!“

Aba hatte sich erhoben und ging ihrem ehemaligen Bräutigam mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. „Rein Gott! Wie sah der Mensch aus! Sein sonst so rosiges Gesicht war bleich, sein stets sorgfältig frisiertes, dünnes Haar in Unordnung, und in den für gewöhnlich völlig ausdruckslosen Augen lag eine seltsame Mischung von zaghafter Hoffnung und angstvoller Verzweiflung.“

„Rein Gott, Aba . . . wie hast Du mich erschreckt durch Deinen Brief!“

Er sah sie ängstlich an und ließ sich bescheiden auf einem Stuhl am Tische nieder.

Aba mußte nichts zu entgegnen; sie zupfte nervös an ihrem Kleide und reckte den Hals, als ob ihr der Kragen plötzlich zu eng geworden sei.

„Sag' Dich doch!“ sagte er bittend — „wir müssen uns doch darüber aussprechen.“

Aba nahm Platz und strich verlegen mit ihren feinen, schmalen Fingern über die schon etwas schadhafte, dunkelgrüne Rippe des schmalen Sofatissches.

„Du hast Dir gewiß alles schwarzer ausgemalt, als es in Wirklichkeit ist“ — begann er nach einer kurzen Pause — „Du hast Dich von den Seuten, von Deinem Chef, meine ich, ins Hochhorn jagen lassen. Wer kann denn etwas dagegen haben, wenn Du mit einem anständigen Menschen verlobt bist?“

„Verlobt? Ja, ja — aber, wie es zwischen uns beiden steht. . .“

Aba hatte trotz ihrer Abneigung gegen Voigt in diesem Augenblicke nicht den Mut, ihm die volle Wahrheit zu sagen.

„Wie es zwischen uns steht? Aber wie denn! Wir sind doch so

gut, wie verlobt. Wir können schon in einem halben Jahre, oder noch früher heiraten, wenn Du willst.“

Sie mußte die Zähne zusammenbeißen, um nicht in ein höhnisches Lachen auszubrechen. Am liebsten hätte sie ihm gesagt, daß sie das eben nicht wollte, daß sie keinen Augenblick daran dachte. . . . Lächerlich: sie, als Frau dieses Schwachkopfes, dieses armseligen Verkäufers, der ihr zwei Zimmer mieten wollte und ihr jedes Jahr zwei Kleider kaufen konnte, für den sie die Wohnung reinigen und kochen sollte, den sie des Abends, wenn er aus dem Geschäft kommen würde, wie ein unschuldiges Täubchen mit schwachtenden Augen erwarten sollte, um seine Zärtlichkeiten zu dulden und womöglich zu erwidern. . . sie, Aba Wendt, die von Stufe zu Stufe emporstieg zu Glanz und Reichtum, die eines Tages als Kommerzrätin oder gar als Baronin bei „Rosenberg“ im eigenen Wagen vorfahren und sich von ihm bedienen lassen würde. . . Wirklich zu lächerlich.

„Nun — Du antwortest ja gar nicht?“ fragte er mit leisem Vorwurf und hielt seinen Kopf schief, wie ein kranker Vogel.

„Ich weiß nicht recht, was ich dazu sagen soll“ — sie streifte ihn mit einem schätigen Seitenblicke — „ich glaube wirklich, es ist besser, wenn wir die Sache aufgeben.“

„Aber Aba . . .“

„Ja — wirklich! Ich bin so — so ungeschickt im Wirtschaften, ich weiß gar nicht Bescheid damit“ — was kann ich ihm nur alles sagen, dachte sie, um ihn endgültig von seinem Vorhaben abzubringen, ohne ihm den wahren Grund zu nennen — „und dann mache ich so große Ansprüche. . . Du würdest doch nur unzufrieden mit mir sein. Ich bin oft so — so launenhaft, ich weiß selbst nicht, wie es kommt. Du verdienst wirklich eine bessere Frau.“

(Fortsetzung folgt.)



Chaos, tote und sterbende Menschen, Frauen, Kinder und Vieh in wirren Räuel zusammengeballt. Entwurzelte Stämme, zerbrochene und zerschmetterte Möbel, Haufen über Haufen von Schutt und Skeiben und dazwischen zitternde, jammernde Massen obdachloser tiefklammerter Menschen, die mit starren Augen und stumpfem Blick wie gelähmt ihr Unglück betrachteten. Männer hatten sich an den Bäumen festgebunden und waren so angebunden ertrunken. Frauen hingen an ihren Haaren in den Ästen anderer Bäume. Auf den Dächern der Häuser, die noch stehen geblieben waren, lagen Haufen von Leichen, die dort hingespült worden waren; Kinderkörper wurden an mein Pferd herangeschwemmt. Aufgeschichtet in dem Wasser lagen tausende von Leichen, die die Flut nicht hatte mit fortreißen können. Die indischen Truppen waren mit Rettungs- und Bergungsarbeiten beschäftigt, aber ganze Heere wären notwendig gewesen, um die Trümmer wegzubringen und die Körper darunter hervorzuziehen. Und das Seltsamste in all diesem Elend war, daß mitten zwischen diesen Massen von Schlamm, Steinen und Ziegeln es doch schon wieder Leute gab, die sich aufrichteten und neuen Mut faßten, daß ein Fünkchen frischen Lebens in die Nacht der grenzenlosen Verzweiflung fiel. Entsetzliche Szenen spielten sich ab. Eine alte 70jährige Frau aus der Brahminenklasse saß lebend bei den 9 Leichen, die ihre nächsten Verwandten, ihre ganze Familie gewesen waren. Ein

alter Mann hatte seinen Verstand verloren; er tanzte auf den Trümmern und sang seine klagenden heldischen Lieder. Eine junge Frau, die ebenfalls bei dem Verlust all ihrer Lieben vom Wahnsinn ergriffen worden war, schrie in ihren Wahnsinnstellungen, daß sie in den Himmel getragen worden seien, und stieg die Balken an, sie wieder herobzuschicken. Die heldenhaftesten Beispiele selbstloser Aufopferung haben die weiblichen Ärzte und Pflegerinnen des Viktoria Zenana Hospitals gegeben. Ohne männliche Hilfe trugen sie ihre Kranken auf das hohe Dach des Gebäudes und arbeiteten dann ausgehitzt, die halbvertrunkenen Menschen zu retten, die durch die Flut in ihre Nähe gespült wurden. 24 Stunden lang taten sie so schweigend ihr Rettungswerk, durch das sie nicht nur ihre Kranken, sondern auch viele andere dem Tode entrißen."

Letzte Nachrichten.

Friedrichshafen 22. Okt. Graf Zeppelin ist heute nachmittag plötzlich nach Berlin abgereist. Zwischen ihm und dem Major Groß schwebt bekanntlich ein noch unerledigter Ehrehandel, weil Major Groß behauptet hatte, Zeppelin habe die Idee seines Luftschiffes dem Ingenieur Schwarz abgekauft und nur nachgeahmt. In dieser Angelegenheit ist nun Graf Zeppelin nach Berlin abgereist und wird voraussichtlich am Samstag wieder hierher zurückehren. Bei dem für morgen geplanten

Auffstieg würde Baron Bassus den Ballon führen.

Berlin 23. Okt. Bei der Fahrt des Kaisers nach Potsdam wurde gestern Abend unter den Linden eine Frau von dem kaiserlichen Automobil überfahren und damit schwer verletzt. Der Unfall erregte in den festlich belebten Straßen großes Aufsehen.

Voranschlägliche Bitterung:

Zunächst noch keine wesentliche Aenderung.

Gottesdienste.

19. Sonntag nach Trinit., 25. Okt. Dom Turm: 348. Predigtlied: 347: „Wie schön leucht' uns x.“. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. 5 Uhr: Missionsstunde im Vereinshaus Missionar Schürle. **Feiertag Simon und Judas, 28. Okt. 9 1/2 Uhr:** Predigt im Vereinshaus Stadtpfarrer Schmid. **Donnerstag, 29. Okt. 8 Uhr abends:** Bibelstunde im Vereinshaus Dekan Roos. **Samstag, 31. Okt. 7 Uhr:** Vorbereitung und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und 3.50, mild und aromatisch.

W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

Amtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Bauarbeiten.



Für die Erhöhung des Hauptbahnsteigs auf Station Pirsau werden die Grab-, Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeit 2521 M. und die Pflasterarbeit 731 M. vergeben.

Die Unterlagen sind bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und Angebote bis

Samstag, den 31. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Pforzheim, den 22. Oktober 1908.

K. württ. Eisenbahninspektion.

Infolge von Grabarbeiten für die Wasserleitung ist auf der Straße nach Gchingen vom Orte an bis zum Anfang der neuen Straße der Verkehr beeinträchtigt, worauf aufmerksam gemacht wird.

Stammheim, den 22. Oktober 1908.

Schultheißenamt.
Ernst.

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt Freitag abends von 8 Uhr an.

Fremde des Turnens nicht unter 23 Jahren sind höflich eingeladen.
Der Turnrat.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Zu der am Sonntag, den 1. November 1908, nachmittags 3 Uhr, im Bad. Hof stattfindenden jährlichen

Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Geschäftsbericht.
2. Bekanntgabe des Revisionsberichts.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Renwahlen.
6. Verschiedenes.

Die Mitgliedskarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Der Aufsichtsrat.

Arbeiterverein Calw.

Sonntag, den 25. Oktober, im Saale des Badischen Hofes

Bildbilder-Vortrag

von Herrn Heinrich Schürmann aus Stuttgart.

Thema: Die Urzeit der Erde.

Anfang abends 6 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Friseur Witz à 20 J., abends an der Kasse 25 J.

Schützengesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag von nachmittags 1/2 2 Uhr ab findet das

Schlußschießen

statt. Nach dem Schießen gemütliches Zusammensein beim Schützenwirt. Der Schützenmeister.

Regulier-, Koch- und Dauerbrand-

Öfen

Eugen Dreiss, Calw
transportable Waschkessel, lackierte und emaillierte Herde.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 24. Oktober 1908, im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Karl Rügler,
Grete Bosch.

Kalender für 1909,

Abreißkalender • Lösungsbücher empfiehlt

Heinrich Melchinger,
Calw, Marktplatz 11.

Ca. 40 Buntner saure Mostäpfel kauft Hugo Rau, Calw.

15 neue, 30-350 Liter haltende



Fässer

hat zu verkaufen

Christian Ruyss, Küster,
Alzenberg.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.



Nationalliberale Partei. Deutsche Partei.

Herbstwanderingerversammlung

am Sonntag, den 25. Oktober 1908, in Sulz am Neckar.

Die Hauptversammlung beginnt um 2 1/2 Uhr in der Stadt Turnhalle. Es werden sprechen: Landtagsabg. Böhm-Sulz über die Arbeiten des Landtags, Reichs- und Landtagsabg. Prof. Dr. Sieber: Ueber Fragen der Reichspolitik.

Gemeinschaftliches Mittagessen um 1 1/2 Uhr im Gasthof z. Waldborn.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung ladet ein

die Nationalliberale Partei des Bezirks Calw.

Öffentliche Versammlung.

Auf Veranlassung des Liberalen Vereins spricht Herr Oberlehrer Wacker von Böblingen am Samstag abend 8 Uhr im Badischen Hof über

die Volksschulnovelle.

Herrmann ist freundlich eingeladen. — Freie Aussprache.

Volkverein Calw.

Der liberale Verein hat uns zu dem am Samstag abend im „Bad. Hof“ stattfindenden Vortrag des Herrn Oberlehrer Wacker aus Böblingen über die

Volksschulnovelle

eingeladen. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreichem Besuch.

Der Vorstand.

Jungliberaler Verein Calw.

Der liberale Verein hat uns zu dem am Samstag abends 8 Uhr im Saale des „Badischen Hofes“ stattfindenden Vortrag des Herrn Oberlehrer Wacker aus Böblingen freundlich eingeladen

Wir bitten unsere Mitglieder, der Einladung zahlreich Folge zu leisten.

Der Vorstand.



wozu freundlichst einlade.

Nächsten Samstag, den 24. Oktober, halte

Mekelsuppe,

Kugelse z. Krone.

Unteres Bad, Liebenzell.

Sonntag, den 25. Oktober,



Mekelsuppe.



Von Montag ab bleibt die Wirtschaft wieder bis Frühjahr geschlossen.

Frau Oskar Koch Witwe.

Emilie Herion b. Rössle

empfehl ich ihr reichfortiertes Lager in

Herbst- und Winter-Blousen, Unterröcken und Schürzen.

Strickgarne,

Socken, Strümpfe, Socken- und Strumpflängen, Kinderstrümpfe und Kinderkittel, hand- u. maschinengestrickt empfiehlt billigst

Heinrich Rühle, Garnhandlung.

Zu verkaufen:

- 1 Sofa,
- 1 Waschkommode,
- 1 polsterter Tisch.

Die Sachen sind gut erhalten. Zu erfragen Badstraße 378.

Spiegel in echt Eiche u. Imitation

Vorplatzspiegel u. Garderobehalter, Gold- u. Politureisen, Photographierahmen u. Ständer, fertige Bilder u. Ganzsegen, Ansichten von Calw, Tafelglas, Glasziegel u. Fensterkitt hält bei billigsten Preisen bestens empfohlen

Wilh. Schwämmle, Glaserei beim Röhle.

Das Einrahmen von Bildern, Blumen u. Brautkränzen wird schön und billig ausgeführt bei Obliegen.

Aluminium-Geschirre Emaille-Geschirre

Haushaltungsmaschinen aller Art,

Kohlenfüll. r. Kohlenspare, Feuergeräte

in größter Auswahl billigst bei

Eug. Dreiss.



Fässer.

Einige gut erhaltene ältere Fässer, 200-400 Lt. haltend, hat im Auftrag zu verkaufen

Fr. Schuchinger, Brenneri.

Massiv und haltbar

muß der sparsame Haushalter seinen Herbstbedarf in Stiefeln einkaufen und da, wo von alter reeller Firma größte Auswahl geboten wird. Man besuche die Filiale:

in Calw
Inh. Friedrich Schaufelberger.

Leonberger
Schuhwaren

von E. Schmalzriedt sind die besten!

1 Bass-Trompete,

C und B-Stimmung, bereits noch neu (zugleich auch Ersatz für Tenorhorn oder Posaune), sowie

1 Es-Klarinette

(schwarz), 2 Brillen, verkauft zu billigen Preisen wegen Entbehrlichkeit der Posaunenchor Oberreichenbach.

Näheres durch J. G. Eug. Bostand

Telefon Nr. 9.

Empfehle

Leinmehl und Palmkuchen

nächste Woche eintreffend ab Lager Liebenzell.

Otto Schuster, Neuhäusen.

Eine Partie Apfelschäume

der Sorten

Baumanns Reinette, Reswieler Küchenapfel, Dehringer Blutkreislung, Charlamowski

verkauft

J. Knecht.

